

# Aus dem Wald

## Neuigkeiten aus dem Regionalforstamt Hochstift

### Tipps – Termine

Die aktuelle Ausstellung „Holz im Licht“ wird bis zum 16. Februar verlängert. **Öffnungszeiten:**  
Di—Sa 14 bis 18 Uhr, So ab 11 Uhr

**Mittwoch, 19. Februar, 19.00 Uhr**  
**Vortrag im Hammerhof: Streifzüge durch die Erdgeschichte im Geopark „Grenzwelten“.** Dieser erstreckt sich von den höchsten Gipfeln des Sauerlandes und des Kellerwaldes bis hinunter in die Becken und Gräben der Hessischen Senke und umfasst eine Fläche von rund 3.700 km<sup>2</sup>. **Norbert Panek**, Leiter des Geopark-Projektbüros in Korbach, beleuchtet in Wort und Bild die mehr als 400 Millionen Jahre lange Erdgeschichte, die den Geopark geprägt hat.

**Kosten: 3,- € p. P.**

**Mittwoch, 26. Februar, 19.00 Uhr**  
**Vortrag im Hammerhof: Zeitgemäß heizen—Informationen zu modernen Holzfeuerungen.** Heizen mit Holz hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Auch die Technik wurde weiterentwickelt. **Walter Bracht**, pensionierter Ingenieur und aktiver Natur- und Landschaftsführer aus Diemelstadt informiert mit Bildern zu Einzelöfen und Holzheizungen auf Stückholz- und Pelletbasis.

**Kosten: 3,- € p. P.**

### 26.Feb.: In Driburg ist Holzauktion

Seit 1978 existiert die Driburger „Laub und Nadelstammholzsubmission“ - so die offizielle Bezeichnung dieser Holzversteigerung nach schriftlichem Meistgebot.

Auch in diesem Jahr ist die Eiche die wichtigste Holzart. Insgesamt werden ca. 1500 fm einer Käuferschaft, die aus der gesamten Bundesrepublik und dem nahen Ausland kommt, angeboten. Weitere Laubholzarten sind Esche, und Ahorn. Bei den Nadelholzarten dominiert die Lärche. Im nächsten Monatsbrief wird über das Ergebnis der Submission berichtet.



Foto: Wagemann

Haben von Prof. Klaus Töpfer (ganz rechts) die Auszeichnung der Vereinten Nationen (UN) erhalten: Schulleiter Karl-Günter Marquardt (ganz links) mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Beverungen und die Kooperationspartner der Schule: das Försterehepaar Friederike und Matthias Wolff (4. und 5 v.l.) vom Regionalforstamt Hochstift sowie Waldemar Reuter (2.v.r.) vom niedersächsischen Forstamt Neuhaus. Landrat Spieker freut sich über eine weitere Auszeichnung der UN im Kreis Höxter.

### Auszeichnung der Vereinten Nationen für Waldprojekt

#### Gymnasium Beverungen und forstliche Partner geehrt

Seit 1999 existiert die Kooperation zwischen dem Gymnasium Beverungen und den Förstern vor Ort. Und in dieser Zeit ist viel passiert. 390 Beverunger Gymnasialisten hatten auf acht verschiedenen Waldflächen an einem „Klimawald“ gearbeitet. Auf einer Gesamtfläche von 5,7 Hektar wurden mittlerweile 6.900 Bäume bedrohter Arten gepflanzt. Eine Leistung, die nun sogar von der UN honoriert wurde. Sie verlieh dem Beverunger Gymnasium und den forstlichen Partnern die Auszeichnung „UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt“.

#### Info: UN-Dekade „Biologische Vielfalt“

Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum von 2011 bis 2020 zur „Biologischen Vielfalt“ ausgerufen.

- Durch die Dekade sollen mehr Menschen für den Erhalt der biologischen Vielfalt sensibilisiert werden.
  - Das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert der biologischen Vielfalt und die Verantwortung für deren Schutz und nachhaltige Nutzung soll gefördert werden.
  - Die biologische Vielfalt auf der Erde nimmt weltweit, auch bei uns, ab.
  - Ziel ist es, dazu beizutragen, die biologische Vielfalt auf unserem Planeten auch für die Zukunft zu bewahren.
- „Sie gehört zu einem guten, sinnerfüllten Leben, ist unsere Lebensgrundlage und jeder kann etwas dazu beitragen, sie zu erhalten. Wenn viele mitmachen, dann können wir viel erreichen – jeder Beitrag ist wertvoll“, so die UN.

Auf den Kalkböden rund um Beverungen werden seit Beginn der 90-er Jahre die Fichtenwälder in standortgerechte Laubwälder umgebaut. Der Lehrer und Förstersohn Hans Barth, der an der Feierstunde aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen konnte, war der Motor dieser Kooperation. Zusammen mit dem Försterehepaar Wolff auf westfälischer Seite und mit Waldemar Reuter auf angrenzender Seite in Niedersachsen fanden in den jetzt 15 Jahren viele gemeinsame Projekte im Wald statt. Der Wald als außerschulischer Lernort soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, welchen Wert er für die jetzigen und künftigen Generationen hat. „Durch das Pflanzprojekt lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Komplexität des Ökosystems Wald kennen, sondern entwickeln auch eine Mitverantwortung gegenüber ihrer Umwelt. Die Begründung eines standortgerechten Laubwaldes ist ein hervorragendes Beispiel für die Verknüpfung von Umweltbildung und Umweltschutz“, so Prof. Klaus Töpfer in seiner Ansprache.